



Stichtägiger Abonnement... in Breslau 5 Mark, Wochen-Abonnen. 50 Pf., außerhalb pro Quartal incl. Porto 6 Mark 50 Pf. — Insertionsgebühr für den Raum einer sechsstelligen Petit-Zeile 20 Pf., Reclame 50 Pf.

Erpedition: Herrenstraße Nr. 20. Außerdem übernehmen alle Post-Anstalten Bestellungen auf die Zeitung, welche Sonntag einmal, Montag zweimal, an den übrigen Tagen dreimal erscheint.

Abonnements-Einladung.

Die unterzeichnete Expedition ladet zum Abonnement für die Monate August und September ergeben ein.

Der Abonnements-Preis für diesen Zeitraum beträgt in Breslau 3 M. 50 Pf., bei Zusendung ins Haus 4 M. 25 Pf., auswärts incl. des Postzuschlages 4 M. 35 Pf., und nehmen alle Postanstalten Bestellungen hierauf entgegen.

Wochen-Abonnement, durch die Colporture frei ins Haus, 50 Pf. Expedition der Breslauer Zeitung.

Der Rücktritt Bennigsen's ins Privatleben.

Das eine gründliche Umwandlung der liberalen Partei und besonders der national-liberalen notwendig ist, haben die Zolldebatten zur Evidenz ergeben. Unverkennbar wurde diese Nothwendigkeit von beiderseitiger Seite bereits auf dem so vielfach angefeindeten Berliner Städtetage...

Welche Verdienste Bennigsen, der Mann, der zuerst noch unter hannoverschem Scepter das Programm eines unter preussischer Führung einzigen Deutschland aufgestellt, es in dem von ihm geführten National-Liberalen Verein verkörpert und als Mitbegründer und Mittheiler der national-liberalen Partei gefördert hat, sich um das deutsche Volk erworben...

Wir erblicken nämlich diesen Fehler darin, daß durch die Rede Bennigsen's bei der Generaldebatte über den Zolltarif die national-liberale Partei in ihrer überwiegenden Mehrheit von ihrem eigentlichen Kampfgebiete abgedrängt wurde.

Dem darüber kann heute kein Zweifel sein, daß die ganze Kraft des Liberalismus gegen die Getreide- und Viehzölle hätte gerichtet sein müssen und künftig gerichtet sein muß.

Nach dieser Richtung also kann Bennigsen's Rücktritt die gute Folge haben, der Partei die Hände zu lösen für eine unbedingte Bekämpfung der Getreide- und Viehzölle, welche niemals hätten ein Tausch-object für politische Concessionen sein sollen.

der Bismarck'schen Politik zuletzt doch für das Beste hält, das Spiel aufzugeben, so müßte doch auch der Gewinnende sich in einem unbefangenen Augenblick sagen, daß dieses Spiel kein vollkommen gutes sein könne.

Breslau, 29. Juli.

Es ist dem Centrum Nichts versprochen worden in Bezug auf seine Abstimmung in Betreff der Steuer- und Zollfragen. Ganz freiwillig hat das Centrum für 150 Millionen neue Steuern gestimmt.

Nicht ein Uebereinkommen nach der Regel do ut des, sondern bloß die Logik der Thatsachen bestimmt die Consequenzen des Zusammengehens des Centrum's mit der Regierung und den Conservativen in der Zoll- und Steuerfrage.

Was die „Germania“ unter der „redlichen und treuen Mitarbeit am gemeinen Besten“ versteht, das haben ihre Anhänger in Breslau wader bewiesen, indem sie die Socialdemokraten, d. h. die Anhänger der Umsturzpartei, sehr „patriotisch“ unterstützten.

Das Wiederaufleben der welfischen Bestrebungen datirt von dem Tage an, wo die Regierung der liberalen Partei den Krieg erklärte. Haben wir doch vor wenigen Tagen in der „Nordd. Allg. Ztg.“ lesen müssen, wie ein einzelkämiger Welfe als guter Conservativer gepriesen und sein Sieg über einen liberalen Gegencandidaten bei der Reichstagswahl mit Jubel begrüßt wurde.

Die Czechen-Frage beschäftigt in Oesterreich noch immer die politischen Kreise. Während es einerseits heißt, daß die Regierung das Zugeständniß einer allmähigen Entfernung deutscher Professoren von der Prager Universität, andererseits, daß Dr. Nieger und Graf Clam-Martini, welche in einer neuen Ausgleichsmission nach Wien gereist waren, resultatlos von dort zurückgekehrt sind.

„So schwer es ist, das positive Ergebnis der jüngsten Reichsraths-Wahlen in wenigen Worten darzustellen, eben so leicht läßt sich dies in negativer Beziehung thun. Die Majorität ist gebrochen und insofern die Möglichkeit einer anderen Regierungsweise geboten.

Ueber die Einberufung der Landtage ist nach halbofficiöser Mittheilung bisher noch kein bestimmter Beschluß von Seite der Regierung gefaßt worden.

Graf Zichy-Ferraris hat, erdrückt von dem Gewicht der öffentlichen Meinung, sich endlich entschlossen, einem Schrengericht von parlamentarischen Parteigenossen die Frage vorlegen zu lassen, ob die Fructificirung seiner Amtsstellung mit der politischen Ehre verträglich sei oder nicht.

Die croatische Regnicolar-Deputation hat ihr Nuntium vollendet und wird dasselbe demnächst der ungarischen Regnicolar-Deputation zukommen. Dieses gipfelt in der Forderung, daß das bisherige Quotenverhältniß unverändert beibehalten werde, demgemäß Croatien 45 Procent aller directen und indirecten Einkünfte des Landes zur Bedeckung der Bedürfnisse der autonomen Verwaltung verwenden kann.

cent aber in die gemeinsame Staatskasse zur Bestreitung gemeinsamer An-gelegenheiten abzuführen hat. Weiter fordert das Nuntium, daß die bisher aus der Militärgrenze bezogenen Einnahmen, welche von Seite Ungarns Croatia abgeprochen werden, auch ferner zu Gunsten Croatia's eingerechnet werden.

Im Schooße des gemeinsamen Ministeriums für Oesterreich-Ungarn ist wiederholt die Frage aufgetaucht, wie in Bosnien und der Herzegowina das Wehrgesetz angewendet und ob es überhaupt angewendet werden sollte? Doch ist man, wie der „Pester Lloyd“ versichert, dahin übereingekommen, daß, nachdem der Souverän jener Provinzen, wenigstens theoretisch, der Sultan ist, demzufolge eine im Sinne des Wehr-gesetzes zu bewerkstelligende Recrutirung schon deshalb nicht durchgeführt werden könne, weil dies einerseits das theoretisch vorbehaltenen Recht des Sultans verletzen würde, und weil andererseits weder Oesterreich noch Ungarns Legislativ in der Lage ist, die Bedingungen der Recrutirung festzustellen, nur Gendarmen-Truppen zu organisiren, was auch schon durchgeführt ist.

Aus Serajewo wird dem Wiener „Freundenblatt“ gemeldet, daß der türkische Militärbevollmächtigte Suzni Pascha gestern Abends daselbst eingetroffen ist. Die gemischte militärische Commission, von deren Gutachten es abhängen wird, ob unsere Truppen noch in diesem Jahre zur Occupation des Rim-Gebietes schreiten sollen, dürfte sich noch im Laufe dieser Woche an Ort und Stelle begeben.

Unberechenbar wie immer erweisen sich die Zustände am goldenen Horn und nur Eines scheint sicher zu sein, nämlich daß das türkische Staatswesen sich von Serailintriguen und der Herrschaft einer gewissenlosen Ofsendic-Samarilla nicht frei machen kann. Die gemischten eingetroffenen Nachrichten darin übereinstimmen, daß Khereddin sich als Großvezier behauptet und damit eine gewisse Stabilität der inneren Verwaltung und der äußeren Beziehungen eintreten werde.

In Rußland hat man diese wohl nur halb erhoffte, aber von ganzer Seele gewünschte Wendung bereits im Voraus als eine Niederlage der englischen Politik escomptirt. Wenigstens schrieb der „Golos“ vor drei Tagen:

Entweder wird sich die Horde allen Forderungen Englands unterwerfen und englisch seine Bevormundung anerkennen, oder aber der englische Einfluß erreicht sein Ende, und die Türkei tritt in ihrer inneren und äußeren Politik einen ganz neuen Weg. Ein Mittelweg und ein Compromiß ist in diesem Falle unmöglich.

Die Räumung der Balkanhalbinsel von russischen Truppen nimmt unter- def ihren Fortgang. Die den Schluß des IX. russischen Armee-corps bildende Cavallerie-Division, welches Corps bisher in Sofia und Philippopol stand, ist Mitte Juli in Aniscluf eingedrückt, um von dort per Schiff nach Renu zurückzuführen.

Die französische Deputirtenkammer dürfte mit Ende der Woche ihre Session schließen. Sie geht einstweilen die Budgetberathung fort und hat gestern den Unterrichtssetat genehmigt.

In Italien sind die Interpellationen über die Orient-Politik der Re-gierung an der Tagesordnung. Cairoli hat gestern hierüber im Senate Rede stehen müssen, wie vor acht Tagen der indes wegen Nichtbeurtheilungsfähigkeit eingeschlummerten Deputirtenkammer. Die diesmaligen Erklä-rungen des Premiers sind den vorausgegangenen ziemlich ähnlich.

Ueber die stürmischen Vorgänge, deren Schauplatz der belgische Senat am 24. d. M. war, liegen jetzt nähere Nachrichten vor. Wir theilen nach-folgend das Wichtigste hiervon mit: Der Vicepräsident Baron d'Anethan verlas nämlich ein ihm vom Fürsten von Ligne zugegangenes Schreiben, in welchem der bisherige Präsident erklärt, seinen Abschied nicht widerrufen zu können und so schwer ihm auch die Trennung von den lieben Collegen falle, zurücktreten zu müssen.

werde unmittelbar nach erfolgter Aufhebung des Artikels 7 der Verfassung die Gesuche prüfen und dadurch Europa die Loyalität ihrer Absichten und den ernsten Charakter ihrer Beschlässe beweisen.

Börsen-Depeschen.

Table with 2 columns: 'Cours vom 29. Juli' and 'Cours vom 28. Juli'. Includes entries for Credit-Actien, Eisenbahn, and various bonds.

Table with 2 columns: 'Cours vom 29. Juli' and 'Cours vom 28. Juli'. Includes entries for Renten, Staatsanleihen, and foreign exchange rates.

Wien, 29. Juli. (W. L. B.) [Schluß-Course.] Behauptet. Cours vom 29. Juli 28. 1860er Loose ... 126 50 126 20

Table with 2 columns: 'Cours vom 29. Juli' and 'Cours vom 28. Juli'. Includes entries for various bonds and interest rates.

Paris, 29. Juli. (W. L. B.) [Anfangs-Course.] 3% Rente 82, 50. Neue Anleihe 1872 117, 50.

Table with 2 columns: 'Cours vom 29. Juli' and 'Cours vom 28. Juli'. Includes entries for various bonds and interest rates.

Berlin, 29. Juli. (W. L. B.) [Schluß-Bericht.] Weizen-Matter. Juli-Aug. 201 - 202

Die Verlobung ihrer ältesten Tochter Selma mit dem Kaufmann Herrn Hugo Lorenz, Brieg, beehren sich hiermit ergebenst anzukündigen.

Selma Vollert, Hugo Lorenz, Verlobte. Brieg. [413]

Als Verlobte empfehlen sich: Auguste Krämer, Hermann Kopplowitz. Hülz. [412] Miedowitz.

Meine am 27. Juli c. in Streblen stattgehabte Verlobung mit Fräulein Elise Hamann, jüngsten Tochter des Herrn Gustav Hamann in Streblen, setze hierdurch Freunden und Bekannten ergebenst an.

Heute wurde meine Frau Margarete, geb. Bier, von einem Knaben glücklich entbunden. [1818] Berlin, den 27. Juli 1879.

Heute wurde meine Frau Margarete, geb. Bier, von einem Knaben glücklich entbunden. [1818] Berlin, den 27. Juli 1879.

Statt besonderer Meldung. Heute früh 11 1/2 Uhr verschied an Darmkatarrh unsere liebevolle Gattin, 9 1/2 Monate alt. [1194] Schmiedeberg, den 28. Juli 1879.

Emil Kröcker, Lehrer in Breslau. Hulda Kröcker, geb. v. Kornagki. Familien-Nachrichten.

Verlobt: Hutm. u. Comp.-Chef im I. Bad. Leib-Regt. Nr. 109, Hr. v. Detten in Karlsruhe mit Fräulein Emma Wänker v. Dankenschweil in Eibenthal. Major im 2. Pof. Inf.-Regt. Nr. 19 Hr. Vorbercht in Göttingen mit Fräulein Lydia v. Helmski-Gadebed in Nauendorf. Praktik. Arzt Herr Dr. med. Herzfeld in Bad Ems mit Fräulein Marie Horn in Berlin.

Table with 2 columns: 'Cours vom 29. Juli' and 'Cours vom 28. Juli'. Includes entries for various bonds and interest rates.

Frankfurt a. M., 29. Juli, 7 Uhr 20 Min. Abends. [Abendbörse.] (Orig.-Depesche der Bresl. Ztg.) Creditactien 237, 62, Staatsbahn 246, 25.

Table with 2 columns: 'Cours vom 29. Juli' and 'Cours vom 28. Juli'. Includes entries for various bonds and interest rates.

London, 29. Juli, Nachm. 4 Uhr. [Schluß-Course.] Original-Depesche der Bresl. Zeitung. Blay-Discount 1/2 pCt. Vantemzahlung 1/2 pCt. Sterl.

Table with 2 columns: 'Cours vom 29. Juli' and 'Cours vom 28. Juli'. Includes entries for various bonds and interest rates.

Bekanntmachung. In Gemäßheit der §§ 36, 37 und 85 des Gerichtsverfassungsgesetzes vom 27. Januar 1877.

Eichen-Park. Heute Mittwoch, 30. Juli: Zu Ehren des V. deutschen Fleischer-Congresses Cavallerie-Monstre-Concert.

Nur bis Ende dieser Woche! Zoologischer Garten. Nordamerikas und Afrikas Indianer, Nubier, 9 Männer, 2 Frauen.

Das große Orchestron spielt heute Abend in Vogel's Restaurant, Friedrichstr. 49. [1178]

Paul Scholtz's Etablissement. Mittwoch, den 30. Juli: Beethoven-Abend.

Liebhichs-Höhe. Heute: Militär-Concert von der Cavalle des 2. Schl. Gren.-Regts. Nr. 11.

Zelt-Garten. Täglich: [1770] Grosses Concert von Herrn A. Kufschel.

Zoo-logischer Garten. Heute Mittwoch: [759] Großes Militär-Concert von der Regimentsmusik des 1. Schl. Gren.-Regts. Nr. 10.

Victoria-Theater. Mittwoch, den 30. Juli. Viertes Gastspiel der weltberühmten Luftgymnastin: Gesellschaft Cler, deren unübertroffene, mit seltener Grazie ausgeführten Leistungen a. dem dreifachen Trapez u. der Luftbrücke mit größtem Beifall unter rauschendem Applaus aufgenommen werden.

Wilhelmshafen. Heute v. 5 Uhr ab: Gemengte Speise nebst reichhaltiger Sektelarie.

Buchführungen. übernimmt A. Klausnitz, Holsteistr. 32, I. Etage. [1192]

Gemüthlichen Aufenthalt bietet Blaschke's Weinhalle, Dhlauerstr. 40. Ausf. all. Weine. Neue Bedienung in Costüm.

kennt und das Einsprechen, welche nach dem obigen Termine eingehen, unberücksichtigt bleiben müssen. Breslau, den 28. Juli 1879. [261]

Der Magistrat hiesiger Königlich Haupt- und Residenzstadt.

Apollinaris

NATÜRLICH KOHLENSAURES MINERAL-WASSER. Apollinaris-Brunnen, Ahrthal, Rhein-Preussen.

Dr. Oscar Liebreich, Prof. der Heilmittellehre a. d. Univ. Berlin: "Das natürliche Apollinaris-Wasser, wie es dem Publikum geboten wird, ist ein außerordentlich angenehmes und schätzbbares Tafelwasser, dessen chemischer Charakter es in hygienischer und diätetischer Hinsicht ganz besonders empfiehlt und dessen guter Geschmack bei längerem Gebrauch sich bewährt. 5. Januar 1879."

Geh. San.-Rath Dr. G. Varrentrapp, Frankfurt a. M. Ausserordentliches Mitglied des Kais. deutschen Gesundheitsamtes: "Ein sehr angenehmes, erfrischendes, ebenso gern genossenes als vorzüglich gut verträgliches Getränk, untermischt oder auch mit Milch, Fruchtsäften, Wein etc. In Krankheitszuständen, wo leicht alcalinische Säuerlinge angezeigt sind, ist gerade der Apollinaris-Brunnen ganz besonders zu empfehlen. 4. März 1879."

K. Univ.-Prof. Dr. M. J. Oertel, München: "Als erfrischendes Getränk rein oder mit Wein gemischt, nimmt es unter den Mineralwässern sicherlich den ersten Rang ein. 6. März 1879."

Sanitäts-Rath Dr. G. Thilenius, Soden a. Taunus: "Ein zum diätetischen Gebrauch ganz vorzügliches Wasser, das sich vor anderen durch seinen erfrischenden und belebenden Einfluss auszeichnet. 5. April 1879."

Käuflich bei allen Mineralwasser-Händlern, Apothekern etc. und waggonweise zu beziehen von den General-Agenten. Die Apollinaris Company Limited. Zweig-Comptoir Remagen a. Rhein. [1076] In Breslau, Junkernstr. Nr. 33, bei Oscar Giessler, Mineralbrunnen-Niederlage.

[Charlottenbrunn.] Das „Grünberger Haus“ in Bad Charlottenbrunn wird Reisenden bestens empfohlen von einer Familie, welche sich dort sehr wohl geföhlt. [1820]

Bei meinem Umzuge vom Blücherplatz 18 nach Ohlauerstraße 1 (Kornede) sind mir (durch plötzlichen Regen) mehrere Kisten Waaren lebirt, und haben solche dadurch kaum sichtbare Fehler bekommen. Um jedoch diese Artikel für mein neues Geschäft nicht auf Lager zu nehmen, habe dieselben zum Ausverkauf gestellt und bietet derselbe Waaren zu noch nie dagewesenen Preisen: [1377]

1 Knoten 30 Pf., 2 Knoten 35 Pf., 3 Knoten 40 Pf., bessere Sachen bis 1 M. Knöpfe in Perlmutter, Stoff, Steinuß, Gold und Silber pr. Dhd. von 10 Pf. an. Gestickte Streifen, Trimmings, Spitzen, Kreuzstichborten (neue Dessins), Strümpfe, Handschuhe, Corsets äußerst billig. Gardinenhalter in weiß und bunt, Quasten, Teppichfransen von 10 Pf. an (gute Waare). Sämtliche Futtersachen, Garne, Seide und Baumwollen verlaufen, um jeder Concurrnz die Spitze zu bieten, zu billigen Fabrikpreisen.

M. Charig, Ohlauerstraße 1 (Kornede). Filiale: Ring 49 (Raschmarktseite).

Montag, den 4. August, Nachmittags 4 Uhr, findet im Schießberggarten das Sommerfest des Breslauer katholischen Gesellen-Vereins statt. [1800]

!!! Dieselbe Concurranzmasse !!! die einer hiesigen Firma Möbel zum schleunigen Verkauf gegeben, hat auch mir außer einer großen Partie Nußbaum- und Mahagoni-Möbel einen großen Posten Kirschbaum-Möbel übergeben, die ich wirklich staunen-erregenden billigen Preisen verkaufen kann. [1481]

Siegfried Brieger, 24. Kupferschmiedestraße 24. parterre, I. und II. Etage. 24.

Am reellsten und billigsten! Sämtliche Strumpf-Waaren namentlich patent-gefrickte Strümpfe f. Damen u. Kinder, Herrensocken von 20 Pf. an. Beliebigste Corsets in großartiger Auswahl aus den ersten Fabriken auffallend billig. Handschuhe von Zwirn, Seide, Filz für Damen, Herren und Kinder sehr billig. Ferner verkauft die Handl. des Hofl. Albert Fuchs, nur allein Schneidmischerstr. 49, zu den billigsten Preisen: Alle Sorten Kleiderzutaten, Franzen überhaupt billig, größte Auswahl Knöpfe, Befäße, Lizen.

Die neue [1802] Justiz-Amtstracht fertigen genau nach Vorschrift zu möglichst billigen Preisen Gebr. Taterka, Albrechtsstraße 59.

Künstliche Zähne, Plomben etc. Herrm. Thiel, Alte Taschnersstraße 15, an der Liebhichshöhe. [1796]

Wölfelsfall, Grasschaft Glas. Der Brinliche Glastof [753] „Zur guten Laune“ wird geneigter Beachtung empfohlen. Pension, sowie große und einfache Diners für jede Gesellschaft auf Bestellung.

Am reellsten und billigsten! Sämtliche Strumpf-Waaren namentlich patent-gefrickte Strümpfe f. Damen u. Kinder, Herrensocken von 20 Pf. an. Beliebigste Corsets in großartiger Auswahl aus den ersten Fabriken auffallend billig. Handschuhe von Zwirn, Seide, Filz für Damen, Herren und Kinder sehr billig. Ferner verkauft die Handl. des Hofl. Albert Fuchs, nur allein Schneidmischerstr. 49, zu den billigsten Preisen: Alle Sorten Kleiderzutaten, Franzen überhaupt billig, größte Auswahl Knöpfe, Befäße, Lizen.

Am reellsten und billigsten! Sämtliche Strumpf-Waaren namentlich patent-gefrickte Strümpfe f. Damen u. Kinder, Herrensocken von 20 Pf. an. Beliebigste Corsets in großartiger Auswahl aus den ersten Fabriken auffallend billig. Handschuhe von Zwirn, Seide, Filz für Damen, Herren und Kinder sehr billig. Ferner verkauft die Handl. des Hofl. Albert Fuchs, nur allein Schneidmischerstr. 49, zu den billigsten Preisen: Alle Sorten Kleiderzutaten, Franzen überhaupt billig, größte Auswahl Knöpfe, Befäße, Lizen.

Am reellsten und billigsten! Sämtliche Strumpf-Waaren namentlich patent-gefrickte Strümpfe f. Damen u. Kinder, Herrensocken von 20 Pf. an. Beliebigste Corsets in großartiger Auswahl aus den ersten Fabriken auffallend billig. Handschuhe von Zwirn, Seide, Filz für Damen, Herren und Kinder sehr billig. Ferner verkauft die Handl. des Hofl. Albert Fuchs, nur allein Schneidmischerstr. 49, zu den billigsten Preisen: Alle Sorten Kleiderzutaten, Franzen überhaupt billig, größte Auswahl Knöpfe, Befäße, Lizen.

Am reellsten und billigsten! Sämtliche Strumpf-Waaren namentlich patent-gefrickte Strümpfe f. Damen u. Kinder, Herrensocken von 20 Pf. an. Beliebigste Corsets in großartiger Auswahl aus den ersten Fabriken auffallend billig. Handschuhe von Zwirn, Seide, Filz für Damen, Herren und Kinder sehr billig. Ferner verkauft die Handl. des Hofl. Albert Fuchs, nur allein Schneidmischerstr. 49, zu den billigsten Preisen: Alle Sorten Kleiderzutaten, Franzen überhaupt billig, größte Auswahl Knöpfe, Befäße, Lizen.

